

Auszug aus der Niederschrift über die 05. Sitzung des Ausschusses für Sport am 10.12.2025

Zu TOP: 3.1

Einleitung und Ausgestaltung des Vergabeverfahrens über den Neubau einer Freilufthalle am Standort der neuen FS Astrid Lindgren (B-Plan 22)

Vorlage: B 0046/2025

Herr Mülling erläutert die Vorlage.

Er veranschaulicht, dass eine Dreifeldhalle mit Kunstrasenbelag geplant ist. Die Freilufthalle muss kein Stahltragwerk haben. Er führt aus, dass mögliche Tragkonstruktionen eine Stahlträger-Holzbinderkonstruktion mit Membrandach oder eine Vollholzkonstruktion wären. Bezüglich der voraussichtlich gewählten Dachform in Hinblick mit Photovoltaikanlagen merkt er an, dass die Sonnenlichtgewinnung einer solchen PV-Anlage nicht groß wäre, da diese im Schatten des südlich gelegenen 6-geschossigem Gebäude liegen würde. Somit wird die Wahl der Dachform den Bietern überlassen, um ein breites Feld an Herstellern anzusprechen.

Die Halle wird luftoffen sein, die Außenwände werden jedoch mit Banden und einem entsprechenden Netz verkleidet werden, damit die Zugänglichkeit kontrolliert werden kann.

Gebaut wird mit Fördermitteln aus dem § 10a FAG M-V, welche ungefähr 50% der Gesamtkosten decken. Die aktuelle Kostenschätzung beträgt ca. 1,4 Mio. EUR.

Bezüglich der Generalübernehmerleistung erläutert Herr Mülling, dass diese aus Gründen der kurzen Bewilligungszeiträume für die Fördermittel einhergeht. Deshalb müsse auch zeitnah mit dem Bau begonnen werden. Da der Hallentyp ein Systembau ist, wäre eine gewerkweise Ausschreibung nicht sinnvoll.

Frau Quintana Schmidt hinterfragt die Vollholzkonstruktion hinsichtlich eines erhöhten Pflegeaufwandes. Dazu merkt Herr Mülling an, dass es auf die Art des Holzes ankommt und ergänzt, dass auch eine Stahlkonstruktion pflegebedürftig und vor allem kostenintensiver wäre. Bei der Holzvariante mit Membrandach würden deutlich Kosten eingespart werden. Auch die Lichtdurchlässigkeit eines solchen Daches sorgt für Kosteneinsparungen.

Herr Schröder erfragt die Kostenkalkulation. Laut Herrn Mülling werden die Kosten aktuell auf 1,4 Mio. € geschätzt. Der Eigenanteil der Hansestadt Stralsund beträgt somit ca. 700.000 €.

Auf Nachfrage von Herrn Klingschat bezüglich des Basketballfeldes, für das sich im Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung ausgesprochen hat, teilt Herr Mülling mit, dass dies Berücksichtigung gefunden hat.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, lässt der stellv. Ausschussvorsitzende über die Vorlage abstimmen.

Der Ausschuss für Sport empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0046/2025 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Madlen Zicker

Stralsund, 11.12.2025